

Jubiläum - Fischerkameradschaft Kirchentellinsfurt angelt und pflegt seit 50 Jahren die Fischbestände in der Nähe

Fischerkameradschaft: Wenn der Fang nicht alles ist

Von Arnfried Lenschow

KIRCHENTELLINSFURT. Sprachkurse bieten sie nicht an. Angler-Latein lernt jeder für sich. Aber Geschichten darüber aus den 50 Jahren seit der Gründung der Fischerkameradschaft Kirchentellinsfurt, die am Samstag in der Richard-Wolf-Halle Jubiläum feiert, gibt es natürlich trotzdem. Beispielsweise von dem Angler, der nach Beobachtung der Mitangler keinen Fisch aus dem Wasser zog, aber beim Wiegen plötzlich mit vier prächtigen Forellen auftauchte. Gekaufte, wie sich herausstellte. Und da Größe zählt, haben manche Fische ein ganz besonderes Nachleben in den Erzählungen der Angler. »Der Fisch ist das Tier, das nach dem Tod am schnellsten wächst«, sagt Pressewart Thomas Frisch über die Tendenz, andere übertrumpfen zu wollen.



Im Ortsleben aktiv: Beim Fischerfest versorgt die Fischerkameradschaft Kirchentellinsfurt ihre Mitbürger mit Gegrilltem. ARCHIVFOTO: SCHREIER

Frisch, der vor 34 Jahren als Zwölfjähriger in den Verein eingetreten ist, dort auch seine Frau kennengelernt hat, und Dieter Beseler, im Verein für Hausverwaltung und Geräte zuständig, sind im siebenköpfigen Ausschuss die einzigen Kirchentellinsfurter. Bei der Gründung vor 50 Jahren mit am Anfang 30 Mitgliedern war das natürlich anders.

Viele Mitglieder von außerhalb

Aber der Verein ist gewachsen. Mancher ist auch aus Kirchentellinsfurt weggezogen, sodass von den aktuell 297 Mitgliedern, davon rund 175 Aktive, die wenigsten am Ort wohnen. Hermann Schnaidt, Kassier seit mehr als 20 Jahren, kommt zu den monatlichen Sitzungen und den besonderen Veranstaltungen sogar aus dem schweizerischen Bern angereist, wo er eine neue Heimat gefunden hat. Aber auch aus Stuttgart und den Nachbargemeinden sind etliche

im Verein, der zu Hochzeiten schon über 350 Mitglieder hatte. Immer mehr Frauen sind es zwar auch geworden, aber deren Anteil schätzen Beseler und Frisch immer noch auf unter zehn Prozent.

Wie so viele Vereine hat auch die Fischerkameradschaft Nachwuchssorgen. Besonders in der Altersgruppe der 20- bis 40-Jährigen, der Zeit der Familiengründung. »Aber die kommen dann wieder«, sagt Dieter Beseler. Beim Kirchentellinsfurter Ferienprogramm macht die Fischerkameradschaft mit und kann dabei den einen oder anderen Jugendlichen für das Angeln interessieren.

Der Verein finanziert sich zum einen über die Pacht für das vereinseigene Fischerheim, wobei ein beträchtlicher Teil davon auch für Instandhaltung aufgewendet werden muss. Hauptsächlich sind es aber die Mitgliedsbeiträge von 200 Euro pro Person und Jahr. Und natürlich spült auch der Stand beim Dorfstraßenfest manchen Euro in die Kasse.

Dafür wird den Mitgliedern allerhand geboten. Nicht nur, dass es 35-stündige Kurse gibt, die auf die Fischerprüfung vorbereiten. Der Verein hat auch Fischerrechte an Neckar und Schlierbach, am Kirchentellinsfurter Baggersee und exklusiv auch am Mayersee. Zusammen mit dem Kreisfischerverein Tübingen, den Reutlinger Sportfischern aber auch mit Vereinen aus Dettingen/Erms, Neckartailfingen und Rottenburg teilt man sich Fangrechte. »Es kommt aber nicht auf den Fang an«, sagt Dieter Beseler. Für den ehemaligen Vorarbeiter bei Daimler ist das Naturerlebnis das wichtigste, und dass man beim Angeln gut abschalten kann. Gründe, aus denen auch der frühere Fußball-Nationalspieler Miroslav Klose dieses Hobby pflegt, allerdings nicht in Kirchentellinsfurt.

Für jedes Gewässer gibt es feste Kontingente, was gefischt werden darf. Beispielsweise zwei Raubfische am Tag aus dem Baggersee oder vier Forellen im Neckar, wenn nicht gerade Schonzeit ist. Sogar zur Donau gibt es Mitgliederausflüge zum Angeln. In früheren Zeiten kam es vor, dass 40 Mitglieder mit dem Bus an die Ostsee gefahren sind, um auch mal Hochseefischen auszuprobieren.

Kein Fisch auf der Speisekarte

Der Verein ist aber auch in der Pflicht, sich um die Fischbestände in diesen Gewässern zu kümmern. Auf fünf- bis sechstausend Euro schätzen Frisch und Beseler die Summe, die im vergangenen Jahr für den Kauf von Jungfischen aufgewendet wurde. »Man merkt, dass die Wasserqualität immer besser geworden ist. Dadurch haben aber auch die Fische weniger Nahrungsangebote«, sagt Dieter Beseler. Aber nicht nur um die Fische im Wasser kümmert sich der Verein, sondern auch um Pflege der Bäume und Sträucher am Ufer und die Beseitigung von Abfall.

Was gefangen wird, wird meist auch selbst verwertet. Das ist wohl auch der Grund, dass im Fischerheim kein Fischgericht auf der Speisekarte steht. Deshalb scherzt der Wirt: »Die guten Fische kriegen wir von der Fischerkameradschaft nicht. Die essen die selber.« (GEA)

Jubiläumsabend

Der Jubiläumsabend der Fischerkameradschaft Kirchentellinsfurt in der Richard-Wolf-Halle am Samstag, 8. November, beginnt um 19.30 Uhr, Einlass ist ab 18.30 Uhr. Es gibt Grußworte vom stellvertretenden Vorsitzenden Heini-Markus Hallabrin, Kirchentellinsfurts Bürgermeister Bernhard Knauss und einem Verbandsvertreter. Nach einer Zaubereinlage gibt

es Ehrungen, dann wieder magische Kunst und musikalische Unterhaltung mit dem
Mössinger »Duo Einfach So«. (GEA)